

Zusammenstosung
Der Lothringischen
Hoheit, mit dem Mar=
pinger Bann, und Nassaw:
Jurisdiction mit dem
Exweiler Bann, Remmes=
weiler aber bleibt zu=
rück.

Extractus

Grenz= und Bann Beschreibung, der
Meÿereÿ Berschweiler

Womit der Anfang an der Rennstraße¹ / gemacht wurde,
woselbst die Von Remmeswei= / ler mit ihrer Bannschiedung
anstoßen und ab= / weisen oder Zurück Bleiben, Die
Lothringische / Hoheit aber mit dem Nassauischen Territorio

/ und Jurisdiction, Zwischen dem Marbinger / und Exweiler Bann, Lincker Handt Von der /
Rennstraßen Nord West warts abkehret, und / denen daselbst sich Befindenden Grantz
Eichen, / etwas gegen dieser der Naßauischen Seithen / eingebogen Bis in den Eck 64:
ruthen, also / sich dann die Grentzschiedung ferner guten / Theils Lincks wendet, und ferner
denen / daselbst Befindl[ichen] alten Grentz Eichen in fast / gerader Linie noch 65: ruthen
Lang. / Daselbst kehret sich solche Grenze kurtz um Zur / Lincken Handt, einer Reÿhe alter
Grentz Eichen / hinab in der Länge von 28: ruthen. / Allhier es sich abermahlen Von dieser
Ecke rechter= / Hand gegen Westen wendet und winckel, Biß /

[S. 11]

/: Biß HierHin Heißet es Lincker Handt auf den / Bruchfeldern², rechter Handt aber sind
RodtBosch:/ einer Reÿhe alter Grentz Eichen nach, welche Linie / aber sich etwas Lincker
Handt aus Bieget, /: allhier / wird es Lincker Handt ein Exweiler feldt auf De= / nen Spelzen
Stoppeln³ genannt, rechter Handt aber / sind Rodtbösch:/ Bis wieder zu einer Ecken, / da es
wieder Lincks umwendet und winckelt, die / Hergebrachte Linie ist 33: ruthen Lang.

Von gemeldter Ecken gegen Süden, einer Reÿhe / alter Grentz Eichen nach, welche fast
gedoppelt / stehen, aber Verschiedentlich sehr gekrümmet / Laufft, bis an die Ecke oberhalb
Schreiners wieß⁴, wo eine Eiche umBlieget, Bis daher 72 ¼ ruthen Lang.

Von dieser Ecke am Liegenden Baum, Bieget / sichs etwas rechter Handt, und ziehet auf
einen / alten Eichen Stock, Von einer Grentz Eichen übrig, welcher Stock in der Schreiners
wiesen steht, Von / diesem Stock so dann mitten in der Wiesen Hinab / Bis in das Flößlein⁵,
welches rechter Handt aus / dem Marbinger Bann Herab kommt, und so ferner / diesem
Flößlein nach Hinab, allwo rechterseits dem Flößlein noch Verschiedene Eichen stehen,
worauf die / Grentze / [S. 11] Grentze Ziehet:

Diese Distantz Vom Liegenden Baum an, ist 88: Rut= / then Bis an ein Klein Wäldtgen.

An Vorbemeldtem Wäldtgen, so Naßauisch ist, und rechterseits sich die Marbinger Rodt
Bösch Be= / finden, Ziehet die Linie zur rechten Handt Berg / an Hinauf durch Beÿderseitige
RodtBösch, Bis an / eine Eiche, allwo ein Zerbrochener Stein Liegt, und / daselbst auch
gestanden Hat, welcher Stein auf einer / Seithen das Lothringische ~~⚔~~ auf der andern /
Seithen dann das Naßauische Grentz wapen ~~⚔~~ ein / gehauen hat; diese Distantz Von unten
Herauf / Bis auf den Berg oben am Wäldtgen ist 60: ru= / then Lang.

Von dieser jetztgemeldten Grentz Eichen, und dar= / Beÿ Liegenden Grentz Stein, ziehets auf
der Höhe / Zur Lincken in Rectangulo gegen Westen, / zwischen Linckerseits Rodt Hecken,
und Rechter / Lothringischer Seits Feld Landt, in einer Linien / von 24: ruthen Lang Bis an
eine Grentz Eiche. / An dieser jetzgedachten Grentz Eichen, winckelt / sich Zur Lincken

¹ Rheinstraße (Römerstraße)

² Gewann Im Bruchwäldchen der Flur 19 der Marpinger Gemarkung (vgl. Geoportal Saarland).



³ Gewann Auf den Spelzenstopeln der Flur 15 der Marpinger Gemarkung (nahe Gewann Hinterm Gehemm).

⁴ Gewann In der Schreinertwiese der Flur 4 der Urexweiler Gemarkung (nahe Hinterm Gehemm).

⁵ Quellbereich der III.

Handt, durch beÿderseits RodtHecken / und / [S. 12 links] und folglich neben obgedachtem Kleinen Stück Wäldgen, / welches auf Naßauischer Jurisdiction Lieget, / Berg ab, Bis Zu einer Grentz Eiche unter dem / Wäldgen an einem Kleinen Rech stehende 57: ru= / then Lang.

Von jetzt Berührter Grentz Eiche, unten am mehr= / gedachten Wäldtgen winckelts abermahl Zur / Rechten, dem ermeldten Kleinen Hohrech nach, / welcher Hohrech mit einer Reÿhe alter Grentz= / Eichen Bestellet ist, 46: ruthen gegen Westen / bis an ein Ecke Grentz Eiche.

An dieser Eck Eichen winckelts in recht Winckel / rechter Hand etwas Berg an, nur 7: ruthen Lang, / zu einem andern Kleinen Hohrech, Bis zu einem / schönen wohl faconierten gehauenen Grentz Stein, darauf Zu / Beÿden Seithen, ersichtlich der obern Seithen das / Lothringische  und der untern Seithen das Naßau[isch]e Grentz wappen  auch erhaben aufgeprägt zu finden ist.

An diesem jetz bemeldtem Grentzstein, winckelt sichs / wieder Zur Lincken Hand gegen Westen, dem dasigen / Kleinen Hohrech, und einer Reÿhe alter Grentz Eichen / nach, welche ein wenig oberwärts ausgebogen [sind] 68: ru= / then Lang / [S. 12]

then Lang, bis an das Steinerts oder Stennerts= / borner Flößlein¹, welches Zur rechten Hand allda oben herab kombt.

Von dannen Zur rechten Hand an Bemeldten Sten= / nerts Borner Flößlein, einem Kleinen Rech nach / 36: ruthen Lang, Bis in den Buckel des Flöß= / leins, da die grentze sofort in ermeldten flöß= / lein ferner 23: ruthen Lang, bis in den Steinerts= / oder Stennerts Born ziehet.

Von dannen nun mitten aus ermeldtem Sten= / nerts Born winckelt rechts zur Lincken Handt 7: ru= / then auf eine daselbst sich Befindende Grentz= / Eiche, und von dieser etwas unten eingebogen, / Verschiedene Stocken derer daselbst gestanden / Grentz Eichen nach 20: ruthen Lang, Bis zu einer Grentz Eichen, darauf eine gleiche oben daran ge= / standenen gefallen, und sofort in gerader Linie / Vom Stennerts Born, Von dieser jetzt gemeldten Grentz= / Eichen noch 25: ruthen, bis an eine alte Eckgrentz= / Eiche, welche alßo zusammen Von offtermeldtem Stennerts Born an 52: ruthen Lang entfernt ist. / Von der erwehnten Großen und alten EckgrentzEichen / Ziehet / [S. 13 links] Ziehet sich die Grentze stumpf winckelicht Zur / Lincken Hand 10: ruthen Lang auf einen „ Voriger / Gattung gewappneten Hohen Grentz stein darauf / Beÿderseitige grentz Wappen eingehauen clärlich / zu ersehen sind.

Von nechst berührtem Grentzstein, in Hergebrachter / Linie, denen dasigen alten Grentz Eichen nach, / Zwischen Linckerseits RodtHecken und rechterseits Rodt= / Land und Rodt Heck 54: ruthen Lang, bis an die Ecke / des Exweiler Buchenwaldts², und so ferner in Voriger / geraden Linie, da es rechter Hand in Marbinger / Bann noch Rodtland hat, Lincker Hand aber neben / dem Exweiler Buchwaldschlag 12: ruthen bis / an den Marbinger weg.

Ferner noch in Hergebrachter Linie zwerch über er= / meldten weeg, zwischen dem Exweiler Buchwaldt, / welcher Lincker Hand bleibt, und dem Marbinger / Jungen Eichen Schachen, so rechter Hand Bleibet, / eine Reÿe sehr alt und grosen dicken Grentz Eiche / nach iii: ruthen Lang, bis an den weeg, von Marbinger / nach Jlingen³ gehende.

Von dannen in Hergebrachter Linie zwerch über ersagten / Weeg also fort wie die große alte Grentz Eichen / Zeigen / [S. 13] Zeigen, Zwischen Linckerseithen dem schon erwehnten / Exweiler Buchwaldt, und rechterseits Berührten / jungen Eichen Schachen, und sodann

¹ Gewann In der Stammertswies, Flur 3 der Urexweiler Gemarkung.

² Wald Buchwald, Flur 3 der Urexweiler Gemarkung gegenüber der Marpinger Gewann In der Gehemmheck.

³ Landstraße L 313

Marbinger fel= / dern, Bis wo selbige Zur rechten Hand Langs die= / ser Grentz Linie an dem = auf Marbinger Seiten / gelegenen so genannten Kayßers waldt wenden, / 95 ruthen Lang. Von dar noch in Hergebrachter Linie, durch die / Beÿder Seithen benahmte Wälder, nemlich Exwei= / ler Buchwaldt, und Marbinger Kayßers waldt, / denen offtBerührten alten GrentzEichen nach 129: ru= / then Lang, von ermeldten Weeg Bis an den / Ecke und Kehr des Kayßers waldts.

Am Bemeldten Eck des Kayßers waldts, winckelt / rechter Hand Hinab, einer Reÿhe alter großen Grentz / Eichen nach, da es Linckerseits noch ein Exweiler / Buchwaldt genannt wird, 32: ruthen Lang, bis an / die Ecke, wo der Buchwaldt wendet, und der / Jungwald¹ anfängt.

Exweiler wendet Dirmingen und Berschweiler gemein= schaftl. Bann, zie= het noch mit Marbinger fort.

Allhier wendet der Exweiler Bann, und fänget der / Dirmingen und Berschweiler gemeinschaftl[ich]e Bann², / und fährt mit Marbinger fort, in Hergebrachter gerader / Linie, wie die alte grentz Eichen zwischen dem Kayßers= / Waldt³ / [S. 14 links] Waldt und Jungwaldt solches Zeigen 57: ruthen / Lang, da wendet der Jungwaldt, und gehen die / Berschweiler gemeine Rodthecken allhier an. / Noch Von dar in Voriger graden Linie, denen Grentz= / Eichen nach 42: ruthen Lang, Bis wo die Berschwei= / ler Hecken wenden.

Ferner Ziehet diese Linie mit schönen großen grentz= / Eichen zwischen Beÿderseits feldern den Berg Hinab, / etwas aus= und eingebogen, Bis in die Berschwei= / ler Bach⁴. Diese Distantz von den Hecken bis in / die Bach ist 73: ruthen.

Von dar ferner in Hergebrachter Linie zwerch durch und / aus der Bach, allwo das alte Mühlwehr⁵ ist, gerade / fort zwerch durch die wießen 14: ruthen Bis an das / Wiesen

Der Reitzenberg

geheeg, und so fort zwischen Berschweiler feldt und Marpinger Rodthecken, denen dasigen Grentz= / Eichen nach, den Reitzen Berg⁶ hinauf, 60: ruthen Lang, allwo es sich ein wenig rechts aus warts Bieget, von / dar noch 12: ruthen, da Bieget sich wieder ein wenig / Lincks einwärts bis auf den Berg.

NB. in obbemeldter Linie, mitten am Hange des Bergs / Liegt ein zerbrochener Grentzstein Beÿ einer Grentz Eichen / und hat Beÿderseits Herrschaftl[ich]e Grentzwappen. / Jtem Beÿer oben daran, nicht gar oben auf dem Berg / Liegt / [S. 14] Liegt noch einer, voriger Gattung gewapneter, aber auch / ZerBrochener Grentz Stein.

Auf obbenannten Reitzenberg kehret sich die Grentze et= / was Linckerhand, denen alten Grentz Eichen nach, Von der / Hohe hinab, Zwischen rechterseits Rodthecken, und Linckerseits / feldern auf Heÿders Heck⁷ 39: ruthen Lang, zu einem / Grentz= und Eckstein, welcher Beÿderseits gewapnet zu ersehen ist. / Auf bemeldtem Stein winckelts rechter Hand an einem Rech hinauf erstlich 91: ruthen.

Allda es Lincks um winckelt, einer etwas gekrümmten / Linie, nach denen daselbst stehenden Grentz Eichen 54: ru= / then bis zu einem Hohrech.

Scherrhumes

Von dar kehret der Hohrech wieder rechter Hand 39: ru= / then bis oben an die sogenannte Scherr Hummes⁸. / Allhier winckelt sich kurtz Lincks um, und Ziehet die / Grentze in der ScherrHumes Hinab 33: ruthen Bis in / die Rohrbach.

¹ Meulwiesenhecke, Flur 19 der Berschweiler Gemarkung/Kaasholz, Flur 1 der Urexweiler Gemarkung.

² Dreibannpunkt bei GPS 7/03/8,4 – 49/25/58,9.

³ Kaiserswald, Flur 9 der Marpinger Gemarkung.

⁴ Als-Bach, Flur 17 der Berschweiler Gemarkung.

⁵ Meulwiese, Flur 18 der Berschweiler Gemarkung.

⁶ Gewinn Hinten am Reitzenberg, Flur 17 der Berschweiler Gemarkung.

⁷ Gewinn auf der Heidershecke, Flur 16 der Berschweiler Gemarkung.

⁸ Gewinn Scherrhümeschen, Flur 8 der Marpinger Gemarkung.

Rohrbach

Mauß humes

Marbinger
gehät ab, Sotz=
weiler kommt
an

Von dar Ziehet die Grentz Schiedung in dem Hin und / Her gekrümmeten Rohrfloß¹ hinauf 196: ruthen, / woselbst die Mäuß Hummes herab in die Rohrbach fället. An Besagter Mauß Hummes kehren die Marbinger ab, und fangen die Von Sotzweiler Lothringischer / Hoheit, mit dem Naßauische Dorff Berschweiler an zu / Grentzen, und Ziehet Zur Lincken Hand, dem Minch Born / floß² Hinauf bis in den Minch Born, welcher rechter / Hand allda am Floß Befindlich. Diese Lange Hält / in / [S. 15 links] in sich 230 ruthen.

Aus VorBemeldtem MinchBorn Ziehet die Grentze ferner / in einer Dell Hinauf erstl. 22:

Dieser Stein
ist anno 1753 neu
gesetzt worden.

ruthen Lang bis gegen / den oberen Eck einer daselbst Lincker Hand sich befindenden Wieße, / so dann ferner in gerader Linie der so genannten / Rohrdellen, durchs Feld Hinauf nach 51: ruthen zu einem Stein auf der Höhe, dießeits ohnweit der Tho= / leÿer Straaße³ Befindlich.

Von diesem Stein wendet etwas Lincks, und Ziehet ohn= / fern neben gedachter Tholeyer Straaße fort 60: ru= / then 5: schuh zu einem Stein, welcher gewapnet ist, / und neben

ist 1753, neu ge=
setzt

einem Birn Baum gestanden hat, da aber / der Birn Baum umgefallen, so haben die Wurtzeln / deßelben diesen Stein auch aus der Erden gehoben, und / wäre also wieder neu zu setzen.

Von diesem Stein ziehet die Grentze ein klein wenig / rechter Hand 12: ruthen bis an die

hängt.

Stein Kaul, und / von da ferner in gerader Linie 57 ½ ruthen zu / einem Grentz Stein hart dießeits an der Tholeyer / Straaße, unter einer Eichen stehend.

Von diesem Stein ein wenig Lincker Hand durch das / Feld oben aus Kranigs Born⁴

ist a[nn]o 1753, reno=
viert

123: ruthen zu einem / Stein, welcher rechter Hand an der Tholeyer Straase / stehet. NB. Jst abgebrochen, muß daher renovi=
/ ret werden. / [S. 15] / Von diesem drehet sichs fast unVermerkt

steht noch gut

zur / rechten Hand 18 ¼ ruthen Zu einem Eckstein. / Von diesem Eckstein fast winckelrechts rechterhand / über das Feld Hinab zu einem Stein oberhalb Haßel= / Born⁵ in der Länge von 34: ruthen, / dieser Stein ist ein gewapneter Stein Liegt aber, und / muß neu gesetzt werden.

ist 1753 neu gesetzt
worden

Von diesem Stein noch 21: ruthen Biß in den Haßelborn / dem Haßelborner Floß hinab in die Rechel Hummes⁶ / erstl. 58: ruthen Bis an den ersten Graben, welcher / von der Linckerhand aus den

Feldern herab in die / Rechel Hummes fället.

Von dar in besagter Rechel Hummes ferner 42: ruthen / Lang, bis an den Zweÿten graben, welcher Linckerhand / aus den Feldern Herab in die Rechel Hummes fällt. / Von dannen in ermeldter Rechelhummes⁷ ferner / 78: ruthen Lang hinab, woselbst die andere / Rechelhummes in diese fällt, da die Grenze von / dar auß der einen in der andern Rechelhummes / zur Lincken Handt neben dem Homes Wäldtgen⁸ her= / auf ziehet 150: ruthen Lang bis dahin wo der / dreÿeckigte Grentzstein im Schlag des ermeldten / Homes Wäldtgen gelegen. Dieser Stein hat beÿder= / seits Herrschaften Grentzwapen auf,

¹ Berschweiler Rohrbach.

² Münchbornbach an der Gewann Beim Münzborn, Flur x der Berschweiler Gemarkung.

³ Tholeyer Straße = Landstraße L 303.

⁴ Gewann Krängeswiese, Flur x der Berschweiler Gemarkung.

⁵ Gewanne An der Hasselhümes/Über der Hasselhümes mit der Quelle des Dörrbaches an der Banngrenze.

⁶ Richelhümes (Gewann In der Rigelhümes).

⁷ Bach Richelhumes an der Banngrenze bis hoch zur Hühnerfarm Heinrich.

⁸ Heute Dörrenbacher Wald.

nehmlich auf / [S. 16 links] auf der einen Seite das Lothringische ~~7~~ und auf / der andern den ~~7~~ Naßausischen Wolfs angel, ist auch / auf der dritten Seite mit verschiedenen Strichen, / so zwar nicht mehr kendlich, marquiert. / Von dar ferner am Schlag des Homes wäldtgens / und so fort durch beÿderseitige ~~Wälder~~ felder / grad hinauf denen dasigen Grantz Eichen nach, / 40: ruthen Bis an eine GrentzEiche, von dieser / sofort verschiedenen GrentzEichen nach 13 $\frac{3}{4}$ ruthen / auf einen Stein, welcher oben mit einem Simplen ~~+~~ signiret ist; Von Bemeldtem Stein Ziehets Zur rechten Hand in / einen kleinen Hohrech und denen dasigen GrentzEichen / nach Zu einer grosen Vierstämmigen GrentzEiche / von Bemeldter Eiche winckelts Kurtz Zurück, / Linckerhand durch den Wald¹ / Zwerch über die Straaß / und ferner hinab 29: ruthen. Von der be= / rührten Eiche Bis in den Scheckers Born.

Scheckers Born

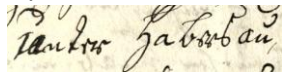
Grenze gegen
Buseckisch Eppel
born

Aus Bemeldtem Scheckersborn selbigem Floß nach, / und so ferner den Klingelfloß deßen Krümmer / nach Hinab bis in die Dirminger Bach². Dieser / Strich hat 540: ruthen.



Von diesem Orth, wo das Klingelfloß in den Dir= / minger Bach fällt, ziehet die grantz Zur rechten Hand / [S. 16]

Hand, in der Dirminger Bach hinab 30: ruthen / lang bis dahin, wo eine umgefallene Grentz= / Eiche in der Bach lieget.

Von diesem Ort mitten aus der Dirminger Bach Zur / Lincken Hand ziehet und winckelt die Grentze denen / GrentzEichen nach erstl: 11 $\frac{1}{2}$ ruthen über die wie= / sen ~~F~~enter Habersau³,

Habersau³,  sofort dann bemelter Linie / nach zwischen dem Naßausischen Dirminger, Holtzer / Buchwald, und denen Buseckischen, Eppelborner / Feldern, erstl: 21: ruthen, Bis an eine GrentzEiche / woran sich die Linie ein wenig lincker

Steinbingel

Hand drehet, / von dar ferner bis Zwischen gemeldeten Waldt / und feldern gerade fort Bis an den Knebels= / Wald⁴, welcher auf Eppelborner Seite Bleibet, / und ferner den Grentz Eichen nach Bis an den / so genannten SteinBingel, oder Biegel 215. ruthen / nehml: aus der Dirminger Bach, bis an den / dahier stehenden Grentz Stein am Stein Biegel, welcher / Grentzstein wohl formiret viereckig Gehauen, / und oben wie ein Tach zugespitzet, hat auf einer Seite das Wort Nassau , auf der andern Seithen gegen / Eppelborn die Buchstaben oder das Wort HAGGEN  / wie auch auf denen obern zwo Platten die Jahr= / zahl 1589: eingehauen. / An / [S. 17 links] An diesem 3: Bännigen Stein kommen Dirmingen / Hirschiedt und Eppelborn⁵ Zusammen, und wird /

No: 2

Dirmingen Verlaßen, und fänget Hirschiedt mit / Eppelborn an, und Ziehen in dem Flößlein die / Stein bügel Humes genannt Hinab, Hin und Her wie / solches laufft 151 $\frac{1}{2}$ ruthen, bis an die Allwieß, / Von dar ferner 5: ruthen hinab in die Allwieß, / woselbst

No: 3

ein Stein stehet, welcher / aber nicht hoch und fast versuncken, auch ohne / marques ist.

Von diesem Stein hats noch 1 $\frac{1}{2}$ ruthen in die / Hirschter Bach, aus der Hirschter Bach hinüber etwas schreeg 2 $\frac{1}{2}$ ruthen zu einer Grentz Eichen, so oben am Rech stehet.

No: 4

An bemeldtem Rech winckelts lincks, und Ziehet / an Bemeldtem Hohrech Hinaus, denen schönen alten / GrentzEichen nach zwischen Beÿderseits Gewäldte, / etwas

¹ Auf der Karte steht *Walfahrt wald* (Wallfahrt Wald nach Tholey).

² Der Dirminger Bach heißt heute die III.

³ Heute kein amtlicher Gewannname mehr.

⁴ Vgl. das Gewann Die Knöbelswies am Hierscheider Graben.

⁵ GPS 49/24/12,2 – 6/59/8,3.

gebogen 131: ruthen, bis an eine Eckgrentz= / Eiche, welche oberhalb dem Feldtgen, oben der / Lochwießen¹ am Eckwaldt stehet.

Von Vor Bemeldter Eck Grentz Eiche, Ziehet die / Grentze stumpf winckeligt, rechter Hand einem / SteinHorst² / [S. 17] Steinhorst nach Hinauf, denen dasigen grentz Eichen nach /

No: 5.

38: ruthen Lang, allwo sich der Steinhorst verlieret. / daselbst eine Ecke grentz Eiche stehet, von dar zur / Lincken Handt denen alten Grentz Eichen nach zwischen

No: 6.

/ Beÿderseitigen Gewäldte 15: ruthen Lang bis wieder / an eine zweÿ stämmige Eck grentz Eiche. / Von dieser wendets nochmahlen Zur rechten über / eine alte grentz

No: 7.

Eiche hin 6. ruthen Lang, Bis zum / Stein mit dem Loch. Dieser Stein ist dem am Stein= / Biegel stehenden Grentzstein gantz gleich, auch auf / den Hirschiedter

Seithen mit dem Wort NASSAV. und gegen Eppelborner Seiten mit dem Wort HAGGEN /

samt der Jahr Zahl 1589. ¹⁵⁸⁹ bezeichnet.

NB. Dieser Stein hat ein Loch, welches von einer faulen / Stein **ader** Herkommen mag, weilens es ohnförmlich / Krumm ist.

Von diesem Stein nun ziehet die Grentze Zwischen Hirschiedt / und Eppelborn in Hergebrachter Linie, des Steines / tachförmiger Schneide gerade fort, Zwischen Beÿderseits /

No: 8

Gewäldt, den alten Grentz Eichen nach, daVon die Letzte / oberhalb dem Fahrweg stehet Von Eppelborn nach Wißbach Ziehet.

No: 9

Von dar gerade fort über grauen feldt Bis an die / Ecke, wo mann es an denen Lachen nennet. / an dieser / [S. 18 links] an dieser Ecken winckelts Zur Lincken

No: 10.

hinauf, Bis an die / Eck der Binßen wieß. / Von dieser Ecke unten an der Binßenwieß, winckelts / wieder rechter Hand, unterhalb der Binßenwieß Hinü= /

No: 11.

Ber, zu einem Stein im Waldt, allwo mann es rechter= / Hand im Keßelwald nennet, der Stein hat oben auf / der Platte dieses Zeichen **T**

Von diesem Stein drehet sich die Grentze Linckerhand am Keßelwald³ hinaus, bis noch zu einem Stein, woran aber, weilens derselbe abgeschlagen, nichts von einer / marque zu erkennen.

No: 13.

Ferner etwas linckerhand zu einem Liegenden ohnförmli. / Stein, auf deßen Spitze ein Simple + eingegraben ist. / Von dar noch Linckerhand Bis in den Jmmelborn,

No: 14.

wo= / selbsten mann es auf der Hintersten Kipp Geißert⁴. / Ferner von dar ein Klein wenig fast unVermerckt, / Linckerhand auf einem kleinen Stein mit + oben

No: 15.

Signirt. / Von diesem Stein ferner Linckerhand im Stumpfwinkel / ein wenig Berg an über grauen feldt, zu einem rauhen ohnförmli[ichen] Stein. welcher fast

No: 16.

dreÿeckigt ist, / hat oben wie auch unten an einer Seithen ein Creutz. / Von

No: 17.

Eppelborn ge= het ab, und Wißbach komt an.

Vorbemeldtem Stein ein stumpfen Winkel über grauen feldt hinter dem Schachen an der hindersten Kipp herauff und HerVor gegen Hirscht zu, zu dem / Orth / [S. 18] Orth, allwo mann es am dreÿ Herren Stein⁵ nennet, / woselbst ein erhabener Orth von Zusammen gelesenen / Steinen Befindlich, der Orth ist in der Charten mit N^{ro} 17: marquiret.

Von dar denen Hergebrachten, und einer folgenden Reÿhe alter schöner grentz Eichen nach ein klein wenig / LinckerHandt Hinab, Bis an den

Wißbacher weeg. /

¹ Nahe dem Gewinn Oberste Lochwiesen.

² Steinhäufen mit Lesesteinen am Rande von Äckern (PfälzWB).

³ Wald Kesselwald, Flur 4 der Eppelborner Gemarkung.

⁴ Heute Gewinn Auf der hinterst Kipp, Flur 4 der Eppelborner Gemarkung.

⁵ Dreibannstein bei GPS 49/23/13,9 – 6/58/53,2.

No: 18.

Von dar ferner Zwerch über rechten weeg, denen Hergebrachten alten Grentz Eichen nach, zwischen Beÿder= / seits feldern in die Dellen Hinab, Bis an das Ende und den Ecke der Grentz Eichen.

No: 19.

Berschborn

Von diesem Eck der GrentzEichen im Stumpfwinckel / Zur Lincken Handt denen daselbstigen Grentz Eichen / nach Bis in den Berschborn.

Aus diesem Berschborn deßen flößlein nach 20: ruthen / Lang hinab, bis an die Ecke Vom Hirschter Buchwaldt. / Von dar winckelt die Grentze rechter Hand aus dem / Berschborner flößlein, zwischen den Wißbacher Feldern / Wackenfeldt genannt und dem Hirschter Buchwaldt= / Schlag hinauf bis auf die Höhe 60: ruthen, allwo sichs / etwas Lincker Hand Bieget, nach 30: ruthen bis an die / Waldt Ecke.



An dieser WaldEck kehrt Lincks umb den Berg Hinab / 24: ruthen, bis an einen Hohrech am Feldt. / An Bemeldtem Hohrech winckelt rechter Hand dem Hohrech / nach / [S. 19 links] nach Zwischen Beÿderseits feldern 50 ½ ruthen Lang bis an den Homeser gärtten, allwo ein kleiner Stein stehet, welcher von Beÿden Theilen Vor einen Grentz= / stein gehalten und erkandt wird.

Von dannen winckelt Zur Linckenhandt an denen / Homeßer gärtten hinab Biß in den Hirschter Bach, / in der gegend, wo anderseits der Bach die Clame / und Flößlein Von der Brücken Herab kommet 30 ½ ru= / then Bis an den Abfang von der Bach.

Von dar jenseits der Bemeldten Hümes oder Clamen / nach aus der Hirschter bach hinauf bis an die / Brücke über welche der weeg Von Hirscht nach Homes / Ziehet 55: ruthen Lang.

Von Bemeldter Brücken Ziehet die Grentze ferner der / Hümes und Dellen Hinauf 30: ruthen Lang, allwo / sichs abermahlen zur rechten Hand, und durch beÿder= / seitige felder einem Hohrech nach Ziehet, an welchem / Hinaus noch etliche Grentz Eichen stehen, Bis an den / Haupt grentzstein, welcher Hieher ohnweit oben / an der Quaten Humes stehet, an dem weeg Von Dir= / mingen nach Homes.

Hierscheidt ge= het an diesem Stein zurück, Dirmingen aber gehet fort.

NB. Dieser Stein hat die beÿderseitige Grentzwappen, also Linckerseits das Nassauische  den Wolfsangel, und rechterseits das doppelte Lothringische  /

Von diesem Hauptstein, welcher 3: Bännig ist, daran / Hirschiedt Dirmingen und Wißbacher Homeßer Bann / zusammen kommen, ziehet die grentze gerade fort 26: ru= / then 1: schuh, Zu einem kleinen Laufer

Stein, und von / dar 10: ruthen Lang, bis oben an die Quaten Humes. / Von dannen in Vorig

Bamster orth


und Hergebrachter graden Linie / auf Bamster orth Zu, und denen dasigen schönen in / einer Zeit Vorlsterhanden grosen GrentzEichen

305: ru= / then Lang, allwo sich die Reÿhe grentz Eichen etwas / Zur rechten Hand kehret,

Neuling

und Hinab noch 38: ruthen / Lang, Bis an den gewapneten Grentz stein auff / Neuling, welcher auf der Lincken Handt gegen / Wustweiler Zu,

mit der Naßausischen  Wolfsangel / auf der rechten Hand aber der Wolfsangel und noch

andern Signis nehml. dem  Creutz als / Lothringischen Grentzwapen, welche aber durch die Länge / der Zeit erloschen, und nicht recht mehr Kentlich sind, / hat oben einen Strich

und Weißer auf folgenden Stein. / Die ganzte Länge von dem 3: Bännigen Stein, welche / Hirscht, Dirmingen, und Homeßer oder Wisbacher Bänne scheidet, sind es in gerader Linie,

ober der / QuatenHumes und ober denen Wustweiler feldern / und District auf Bamst,




denen grentzEichen nach, Bis / an den Grentzstein auf Neuling 379: ruthen Lang. / Von

Vorbem[eltem] einen 3eckigten grentzstein auf Neuling / Ziehet / [S. 20 links] Ziehet die

Grentze fort in gerader Linie nur ein / wenig rechter Hand, fort 47: ruthen Lang, Zu / einem

gantz wohl formirten Hohen und Breiten / Grentzstein, auf Schieß Heck,

Schieß-Heck

welcher Stein auf der Seite gegen Wustweiler den Naßauschen / Wolffs angel  und auf der andern Seite / das Lothringische doppelte Creutz und daneben / den Naßauschen Wolffsangel also   und / darunter die Jahrzahl 1624 eingehauen hat. / Auch Hat dieser Stein oben einen Weißer zurück / auf obgemeldten, und vorwärtz auf folgenden / Stein.

Führt gegen Uchtelfang welches letzter Bann d dorff mit Lothringen @ Buseck ge= meinschaftl. ist.

Von Vorbem[eldtem] Stein Ziehet die grentze Zur / rechten Hand stumpfwinckeligt fort 46: ru= / then Zwischen den Feldern und über die wiesen, / in der Berrnbach Zwersch Hinüber, Bis an den / Kropffstein, welcher ohnweit dem Wiesengeheeg / im Feld am Rodenberg stehet, 5: ruthen / über dem Berrnbächlein, hat aber Keine / Marques

Von Bemeldtem Stein ferner Zwischen Höchst und / Uchtelfangen / [S. 20] Uchtelfangen Beÿderseitigen Feldern, über den / Roden Berg Hinauf 106: ruthen Zu einer Grentz Eichen, und noch 14: ruthen fort, da stehet / ein Stein Voriger Gattung ohne Marques / Von dar noch 14: ruthen an eine

Grentz Eiche, wo / selbst es Zur rechten Hand am Galgenberg ge= / nannt wird.

Von dieser GrentzEiche etwas Linckerhand 40 ½ ruthen / zu einer andern Bann= und GrentzEiche, und / von dieser noch etwas Linckerhand 32: ruthen / Lang Hinab Zum Rusten Birn Baum.

Rustenbirn= baum

Von diesem ermeldten Rusten Birrn Baum, winckelt / die Grentz= und Bannschiedung Berg ab, über Feld und Zwerch über den weeg von Höchst nach Uchtelfangen, und sofort Bis an die wie= / sen 28: ruthen, ferner in dieser Linie noch 9: ru= / then fort durch die Wiesen, unten an Erckers = / Driesch, Bis an einen schönen Grentzstein, in der / wiesen, welcher aber fast Versuncken, und nur / noch 1: schuh über der Erden gleich ersichtlich.


Extract Naßau Ottweylerischer Grantz Beschreibung
Gegen Lothrinigen.

In Specie, Zwischen Berschweyler Naßauisch, und Sotzweyler, Lothringisch.

<p>N^{ta} Dieser Stein ist Verbrochen geweßen, / daher den 10. 8bris 1753. Von Mr. / Socquette, und mir dem Amtmann / Hildt, in beÿseÿn beÿderseitigen / Forster, Meÿer und Schöffen, ein / Neuer Stein dahin gesetzt worden. Vid. Der Proces Verbal.</p> <p>Dieser Stein, ist mittelst setzung / eines gantz Neuen Steins wie / Voriger Hergestellet worden.</p>	<p>S. An der Mauß Hummes, kehren die / Marbinger ab, und fangen die Von Sotz= / weÿler, Lothringer Hoheit, mit dem / Naßauischen Dorff Berschweyler an Zu= gräntzen; und Ziehet zur Lincken Handt, den Münchborn fluß hinauf, biß / in den Münchborn, welcher rechter Hand allda am floß befindlich. Diese / Länge hält in sich 230. Ruthen.</p> <p>Auß Vorbemeltem Münchborn, Ziehet / die Gräntze ferner in einer dellen / hinauf, erstl. 22. Ruthen lang, biß / gegen dem Obere Eck, einer da= / selbst linker Hand sich befindenden / Wieß, so dann ferner in gerader / Linie der sogenannten Rohr dellen, durchs feld hinauf noch 51. Ruthen / <u>Zu einem Stein</u>, auf der Höhe, dießeits ohnweit der Tholeyer / Straß befindlich.</p> <p>Von diesem Stein wendets etwas / links und Ziehet unfern neben ge= / dachten Tholeyer Straßen fort 60. Ruthen / 5. Schuh <u>zu einem Stein</u>, welcher ge= / wapnet ist, und neben einem Birn= / Baum gestanden hat; da aber der Birnbaum umbgefallen, so haben die Wurtzeln deßelben, dießen / Stein auch auß der Erde gehoben. / Von diesem Stein Ziehet / die Gräntze ein Klein wenig / rechter /</p> <p style="text-align: center;">9.</p>
<p>N^{ta}. Dieser Stein hängt ein / wenig auf die Lothringische Seite, / steht aber so Vest Zwischen / den Wurtzeln des Baumes, / daß er nicht gerichtet wer= / den könne.</p> <p>Dießer abgebrochene Stein ist den 10. 8^{bris} 1753 neugesetzt worden.</p> <p>Dießer Eckstein stehet noch gantz gut.</p> <p>Nta diser sehr notable Stein ist den 10. 8^{bris} 1753 wieder hergestellt und gantz neu gesetzt worden.</p>	<p>[S. 30 links] rechter Hand 12. Ruthen biß in die / Steinkaul; und Von dar / ferner in gerader Linie 57 ½ ruthen / zur <u>einem Grantz Stein</u> hart diß= / seits an der Tholeyer Straße / unter einer Eiche stehend.</p> <p>Von diesem Stein ein wenig lincker Hand, durch das Feld oben / am Cranigs born, 123, ruthen <u>zu einem Stein</u>, welcher rechter Hand, an der Tholeyer straßen stehet. N^{ta} ist abgebrochen.</p> <p>Von diesem drehet sich fast un= / Vermerckt, zur rechten Handt / 18 ¼ Ruthen <u>zu einem Eckstein</u>.</p> <p>Von dießem Eckstein fast winckel= / recht, rechter hand über das Feld / hinab <u>zu einem Stein</u>, oberhalb / Haßelborn, in der Länge Von 34. Ruthen.</p> <p>Dießer Stein ist ein gewapneter / Stein, liegt aber, und muß / Neu gesetzt werden.</p> <p>Von diesem Stein noch 21. ruthen / biß in den Haßelborn. Dem Haßelbornfloß hinab in / die Rechelhumes. p.p.</p>

Nta. Die hierbemelte Steine sind den 10. 8^{bris} 1753. / Von dem Procureur du Roy Mr. Socquette, und mir / dem Amtmann Hildt, in beÿseÿn beÿder gemein= / den Von Sotzweÿler und Berschweÿler gesetzt, und ein frantzösiche Proces Verbal in duplo dar= / über verfertigt worden. die 4. gantz Neu= / gesetzte / [S. 30] gesetzte Steine, sind auff der Lothringischen

Seiten mit dem doppelten Creutz , undt

Naßauischer Seiten, mit der Wolffsangel  marquirete und gewapnet worden.

Besonders aber hat man sich Naßauischer seits zu gratuliren, daß der letztgemelte notable / Stein oberhalb Haßelborn, wieder her= gestellt worden. in deme dieser Stein einen starken Beweiß gegen die Thalexweÿler in der Differentz an der Rechel Hummes, machet.